



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH
EVANGELISCHES STADTDEKANAT
EVANGELISCHER REGIONALVERBAND

Gremium: **Dekanatssynode /
Regionalversammlung**

09.06.2026

Protokoll

DS/III/RV/IX/
2026/2

**Protokoll der 20. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats
Frankfurt und Offenbach und der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen
Regionalverbands Frankfurt und Offenbach**

am Dienstag, 9. Juni 2026, 18:00 Uhr bis 21:50 Uhr, im Dominikanerkloster,
Kurt-Schumacher-Str. 23, 60311 Frankfurt am Main

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Andacht
3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20
4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der 19. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 19. Tagung der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 15. April 2026 – Beschluss
6. Bericht des Stadtdekans
7. D a) Wahl eines Vertreters eines Gemeindemitgliedes in die Kirchensynode
b) Wahl eines Vertreters einer Pfarrperson in die Kirchensynode
8. D Jahresbericht der Prodekanin
9. V Konzept ERV-Eigenmittel – Bericht, Aussprache und Beschluss
10. Tagung der 13. Kirchensynode der EKHn am 23. – 25.04.2026 – Bericht und Aussprache
11. V Neu-/Wiederberufung des Vorstandes der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt am Main
12. Verschiedenes
13. Schlussgebet

Bericht

TOP: **1. Eröffnung und Begrüßung**

Präses Majer eröffnet die 20. Tagung und begrüßt die im Saal anwesenden Mitglieder und Gäste der Stadtsynode.

Bericht

TOP: **2. Andacht**

Stadtdekan Kamlah hält die Andacht zum Thema Solidarität und Verantwortung. Die Andacht endet mit dem gemeinsamen Lied „Gut, dass wir einander haben“.

Anschließend hält die Versammlung eine Schweigeminute für Herrn Jens Balondo und Frau Esther Laun, die kürzlich verstorben sind.

Bericht

TOP: **3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20**

Präses Majer verliest die Verpflichtungserklärung. Die Synodalen, die zum ersten Mal an einer Synodentagung teilnehmen, legen das Versprechen ab.

Bericht

TOP: **4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung**

Von 147 Synodalen/Delegierten sind 99 (18:25 Uhr) stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Damit ist die Dekanatssynode/Regionalversammlung beschlussfähig. Das Protokoll führt Frau Lewczuk.

TOP 8 wird vor TOP 7 gestellt.

Es gibt keine Ergänzungen.

Die Tagesordnung wird angenommen bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung.

Beschluss

TOP: **5. Genehmigung des Protokolls der 19. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 19. Tagung der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 15. April 2026 – Beschluss**

Das Protokoll der letzten Tagung wurde den Synodalen über die Cloud zur Verfügung gestellt.

Beschluss:

Die Synode des Ev. Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und die Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach genehmigt das Protokoll der 19. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 19. Tagung der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 15. April 2026.

Der Beschluss wird angenommen bei keiner Gegenstimme und zehn Enthaltungen.

Bericht

TOP: **6. Bericht des Stadtdekans mit Aussprache**

Herr Dr. Schmidt übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Stadtdekan Kamlah. Der schriftliche Bericht des Stadtdekans ist auf der Webseite hinterlegt: [Texte - Evangelisches Frankfurt und Offenbach](#).

Es gilt das gesprochene Wort.

Es gibt Wortmeldungen.

Herr Dr. Ast (NBR Frankfurt Nord) fragt, ob es einen zeitlichen Horizont für die Umsetzung der neuen Gemeindebriefe gibt.

Stadtdekan Kamlah verweist auf das Beratungsteam der Öffentlichkeitsarbeit.

Frau Kampf (PfarrerIn im NBR Mitte-Nordost) fragt, wer Gemeindebüros im NBR leiten wird, wenn die Stelle des Verwaltungsleiters im Stadtdekanat noch längere Zeit nicht vorgesehen ist.

Stadtdekan Kamlah teilt mit, dass diese Entscheidung in der Steuerungsgruppe des NBR getroffen werden muss.

Herr Hinterseher (NBR Offenbach) sieht einen Gemeindebrief mit gleichem Corporate Design als wichtig an, erwartet aber auch Probleme bei der Umsetzung. Er plädiert für eine Orientierungshilfe bei der Implementierung.

Stadtdekan Kamlah hofft, dass sich durch den Start der Kampagne Gemeinden angesprochen fühlen und sich dadurch das Projekt weiterentwickelt.

Frau von Schoeler (PfarrerIn im NBR Frankfurt West) teilt mit, dass ihr NBR von der deutlich späteren Einführung der Verwaltungsleitungsstellen überrascht wurde. Sie sieht keine Unterstützung seitens der EKHN in den Verwaltungen der NBR. Für eine nachhaltige Etablierung des neuen Formats der Gemeindebriefe empfiehlt sie, ein seitens der Öffentlichkeitsarbeit organisiertes erstes Treffen zum konstruktiven Austausch mit den NBRs.

Stadtdekan Kamlah erklärt, dass es nie zusätzliche Ressourcen in im Gesamtsystem der Verwaltung innerhalb der EKHN vorgesehen waren. Die zusätzlichen Verwaltungsleitungen in den NBRs, müssen durch Einsparungen in den Regionalverwaltungen gegenfinanziert werden. Darüber hinaus sollen Standardisierung, Professionalisierung und Digitalisierung Mitteleinsparung ermöglichen. Die in der Vergangenheit über den Standard hinaus zur Verfügung gestellten Ressourcen werden nun wieder abgebaut.

Herr Klein (Pfarrer im NBR Mitte West) sieht den derzeit stattfindenden Changeprozess als ein mehr an Arbeit, was Verwaltungsstellen nötig macht. Vergleichsweise zum ERV, wo durch Abteilungen fachliche Schwerpunkte gelegt werden, lastet diese Verantwortung in den NBR oft an nur einer Person. Die Prozesse müssen gemeinsam gestaltet werden, sonst bindet dies zu viele Ressourcen. Wir müssen uns selbst helfen, wenn die EKHN dies nicht tut.

Herr Speck (kaufmännischer Geschäftsführer des ERV) erklärt, dass durch eine Verwaltungsleitungsstelle nicht eine weitere Stelle geschaffen wird, sondern diese an anderer Stelle im NBR abgebaut werden muss.

Stadtdekan Kamlah weist auf TOP 9 hin, bei dem es um die Verwendung von Eigenmitteln geht. Hierdurch steht den NBRs mehr Eigenständigkeit in der Verteilung ihrer Ressourcen zu. Somit können Gelder auch vermehrt für die Verwaltung genutzt werden.

Herr Dr. Sauer (Mitglied der EKHN Synode) betont, dass die Verwaltungskräfte keine Arbeitsentlastung sein werden. Durch sie würden die Verwaltungstätigkeiten lediglich verlagert werden.

Beschluss

TOP: **7.D a Wahl eines Vertreters eines Gemeindemitgliedes in die Kirchensynode**

Herr Dr. Schmidt leitet durch die Wahl.

Die Wahl wird gemäß §§ 2 und 4 KSWO und § 28 DSO durchgeführt.

Der Wahlvorschlag des Benennungsausschusses wird von Herrn Kneier vorgestellt. Zur Wahl stellt sich Damian Weidner.

Die Vorstellung des Kandidaten erfolgt gemäß § 28 Absatz 4 DSO. Herr Weidner ist zum Zeitpunkt der Wahl nicht anwesend. Den Mitgliedern der Stadtsynode wurde seine Kurzvorstellung in der Cloud zur Verfügung gestellt.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Es gibt keine weiteren Kandidierenden aus der Synode.

Eine Personaldebatte wird nicht gewünscht.

Die Mitglieder der Stadtsynode stimmen per Wahlzettel ab.

Das Ergebnis der Wahl wird nach der Pause bekannt gegeben.

Beschluss

TOP: **7.D b Wahl eines Vertreters einer Pfarrperson in die Kirchensynode**

Herr Dr. Schmidt leitet durch die Wahl.

Die Wahl wird gemäß §§ 2 und 4 KSWO und § 28 DSO durchgeführt.

Der Wahlvorschlag des Benennungsausschusses wird von Herrn Kneier vorgestellt. Zur Wahl stellt sich Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss.

Die Vorstellung des Kandidaten erfolgt gemäß § 28 Absatz 4 DSO. Frau Dr. Brauer-Noss ist zum Zeitpunkt der Wahl anwesend. Den Mitgliedern der Stadtsynode wurde ihre Kurzvorstellung in der Cloud zur Verfügung gestellt.

Es gibt keine Fragen an die Kandidatin.

Es gibt keine weiteren Kandidierenden aus der Synode.

Eine Personaldebatte wird nicht gewünscht.

Die Mitglieder der Stadtsynode stimmen per Wahlzettel ab.

Das Ergebnis der Wahl wird nach der Pause bekannt gegeben.

Herr Dr. Schmidt verliest die Wahlergebnisse.

In geheimer Wahl wurde als Vertreter eines Gemeindemitgliedes in die Kirchensynode gewählt:

	Erster Wahlgang, § 28 Abs. 2 DSO
	Abgegebene Stimmen: 101 Davon gültige Stimmen: 101 Enthaltungen: 2 Gegenstimmen: 1 Ja-Stimmen: 98
Gewählt ist:	Damian Weidner

Herr Weidner nimmt im Nachgang an die Tagung die Wahl an.

In geheimer Wahl wurde als Vertreter einer Pfarrperson in die Kirchensynode gewählt:

	Erster Wahlgang, § 28 Abs. 2 DSO
	Abgegebene Stimmen: 101 Davon gültige Stimmen: 100 Enthaltungen: 1 Gegenstimmen: 3 Ja-Stimmen: 96
Gewählt ist:	Dr. Stefanie Brauer-Noss

Frau Dr. Stefanie Brauer-Noss nimmt die Wahl an.

Herr Kneier (Vorsitzender im Benennungsausschuss) verweist auf Vakanzen in Ausschüssen sowie in der EKHN-Synode. Interessenten können sich bei ihm oder Frau Lewczuk melden.

Bericht

TOP: **8. D Jahresbericht der Prodekanin**

Herr Dr. Schmidt übergibt das Wort an Prodekanin Dr. Brauer-Noss. Der schriftliche Bericht wurde den Synodalen über die Cloud zur Verfügung gestellt. Er wird durch einen mündlichen Bericht ergänzt, der auf der Webseite hinterlegt ist: [Texte - Evangelisches Frankfurt und Offenbach](#). Es gilt das gesprochene Wort.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss

TOP: **9. V Konzept ERV-Eigenmittel – Bericht, Aussprache und Beschluss**

Herr Dr. Schmidt übergibt das Wort an Herrn Speck, kaufmännischen Geschäftsführer und Leiter der Verwaltung. Seine Präsentation und Rede sind auf der Webseite hinterlegt: [Texte - Evangelisches Frankfurt und Offenbach](#).

Herr Dr. Sauer, Vorsitzender des Finanz- und Verwaltungsausschusses gibt das Votum für den Ausschuss ab. Dieser unterstützt das Vorgehen und befürwortet der Zustimmung der Vorlage.

Es gibt Wortmeldungen.

Frau Greitemann (PfarrerIn im NBR Mitte-Nordost) fragt, wer die Verantwortung für Personaleinstellungen übernimmt.

Herr Speck (kaufmännischer Geschäftsführer des ERV) teilt mit, dass Dienstverträge weiterhin über den ERV laufen und demnach weiterhin die Personalabteilung verantwortlich ist.

Stadtdekan Kamlah ergänzt, dass die konzeptionelle Personalgestaltung im NBR liegt, was die Autonomie fördere. Demnach können Mittel für Stellen, die der NBR als nicht zu besetzen ansieht, für die Besetzungen anderer Stellen genutzt werden. Die Personalabteilung steht bei solchen Entscheidungen beratend und unterstützend zur Seite.

Herr Preiser (Pfarrer im NBR West) sieht das finanzielle Risiko beim NBR, was dem Solidarsystem widerspricht. Seiner Meinung nach sollen Dinge, die die Kompetenz der NBRs übersteigen, vom ERV geregelt werden.

Stadtdekan Kamlah erklärt das bisheriges System, welches Überhänge auf Kosten aller subventioniert und Unterversorgung sanktioniert, da es faktisch zahlt was an Kosten entsteht. Das neue System ermöglicht Entscheidungsfreiheiten. Gelder können vielfältig genutzt werden und ermöglichen so einen größeren Gestaltungsraum.

Herr Klein (Pfarrer im NBR Mitte West) fragt, wie lange es die zusätzlichen Ressourcen geben wird.

Herr Speck (kaufmännischer Geschäftsführer des ERV) berichtet, dass die Ausschüttung langfristig vorgenommen wird. Das vorhandene Vermögen sowie dessen Erträge sollen Ausschüttungen garantieren.

Herr Alt (NBR Offenbach) fragt, ob durch die Verlagerung der Personalangelegenheiten in die NBRs zusätzliche Verwaltungskosten entstehen.

Herr Speck (kaufmännischer Geschäftsführer des ERV) betont, dass die Personaladministration weiterhin dem ERV zugeordnet ist. Der Verwaltungsaufwand im NBR ändert sich nicht, lediglich die Arbeitgeberpflicht ist und bleibt im NBR.

Frau von Schoeler (Pfarrerinnen im NBR Frankfurt West) fragt, auf welcher Grundlage langfristige Personalentscheidungen getroffen werden können, wenn nicht absehbar ist, wie lange es die Ausschüttungen gibt. Sie sieht weiteren Diskussionsbedarf und plädiert, die Beschlussfassung zu vertagen.

Herr Speck (kaufmännischer Geschäftsführer des ERV) teilt mit, dass die Ausschüttung dauerhaft gewährleistet wird. Letztlich können sich aber andere Parameter, bspw. sinkende Mitgliederzahlen, ändern.

Stadtdekan Kamlah erklärt, dass der Beschluss nicht vertagt werden kann, da basierend auf diesem Beschluss der Haushalt 27/28 aufgestellt wird. Die Ausschüttung wird zum Großteil aus dem Immobilienvermögen des ERV erwirtschaftet, welches ein solides und wachsendes Vermögen darstellt.

Herr Dr. Tietze (NBR Frankfurt Süd) sieht die Übergangsphase von einem Jahr als zu kurz an. Stellen können in diesem Zeitfenster nicht abgebaut werden. Betriebsbedingte Kündigungen sieht er als nicht durchsetzbar.

Frau Zerbst (Leitung der Abteilung I) verweist auf die EKHN, die eine Sicherungsordnung mit Regularien vorsieht, durch den ein Stellenabbau stattfinden und sozialverträglich umgesetzt werden kann.

Frau Boretty (NBR Offenbach) unterstützt die Beschlussfassung, durch die die NBRs selbst bestimmen und handeln können.

Herr Dr. Sauer (Vorsitzender des Finanz- und Verwaltungsausschusses) geht auf die Wortmeldungen der Versammlung ein. Die Ausschüttungen des ERV resultieren aus Vermietung und Verpachtung, was für ein kontinuierliches Zahlungsmodell steht. Mit dem Beschluss der Verwaltungsverordnung finanziert die EKHN Stellen in allen NBRs gleichermaßen. Zusätzliche Ausschüttungen des ERV können daher als

Gestaltungsspielraum genutzt werden. Ein Vertagen des Beschlusses sieht er als nicht angebracht. Das vorgestellte Konzept ist auf die nächsten zwei Jahre angelegt und wird dann wieder neu zur Diskussion gestellt werden.

Herr Alt (NBR Offenbach) fragt, woher die Dringlichkeit des Beschlusses kommt und warum man diesen nicht auf die nächste Haushaltsplanung legen kann

Stadtdekan Kamlah erklärt, dass innerhalb der NBR bereits jetzt viel Neues umgesetzt werden kann und soll. Hierfür können die zur Verfügung gestellten Ressourcen gut genutzt werden. Die Personalabteilung des ERV steht jederzeit beratend zur Seite.

Herr Amann (NBR Frankfurt Süd-West) sieht die freie Gestaltung als nur bedingt gegeben. In der freien Wirtschaft können Gehälter individuell verhandelt werden.

Frau Zerbst (Leitung der Abteilung I) verweist auf die KDO, die Eingruppierungen regelt.

Herr Dr. Sauer (Vorsitzender des Finanz- und Verwaltungsausschusses) ergänzt, dass der Haushalt 27/28 bereits auf die NBRs hin ausgearbeitet wird und das Ausschüttungsmodell dieses ergänzt. Mit diesem neuen Haushaltsplan gäbe es einen klaren neuen Finanzrahmen für die NBRs. Daher plädiert er für eine Beschlussfassung.

Beschluss:

Die Regionalversammlung nimmt die Umstellung des bisherigen Solidarsystems auf ein Ausschüttungsmodell ab dem Haushaltsjahr 2027 zustimmend zur Kenntnis.

Der Beschluss wird angenommen bei neun Gegenstimmen und zehn Enthaltungen.

Bericht

TOP: **10. Tagung der 13. Kirchensynode der EKHN am 23. – 25.04.2026 – Bericht und Aussprache**

Präses Majer übergibt das Wort an Herrn Dr. Jörg Tietze (NBR Frankfurt Süd und Synodaler der EKHN-Synode). Dieser berichtet von der letzten Tagung der Kirchensynode der EKHN. Sein Bericht ist auf der Webseite hinterlegt: [Texte - Evangelisches Frankfurt und Offenbach](#).

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss

TOP: **11 V. Neu-/Wiederberufung des Vorstandes der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt am Main**

Präses Majer führt in die Vorlage ein.

Die Versammlung verzichtet auf die persönliche Vorstellung der Kandidaten.

Es werden keine Rückfragen aus der Versammlung gestellt.

Beschluss:

Die Regionalversammlung des Ev. Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach bestätigt die Benennung des Gesamtvorstandes des Ev. Regionalverband Frankfurt und Offenbach von Herrn Cornelius Boy, Leiter der Abt. III des ERV, Herrn Simone

Longo, Leiter der Abt. II des ERV, und Herrn Dr. Wolfram Schmidt, Mitglied des Vorstands des ERV als Stiftungsvorstand der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt und Offenbach.

Der Beschluss wird angenommen bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Bericht

TOP: **12. Verschiedenes**

Präses Majer berichtet über personelle Veränderungen innerhalb der Stadtsynode.

Die nächste Stadtsynodentagung findet statt am Mittwoch, 09.09.2026.

Bericht

TOP: **13. Schlussgebet**

Die Versammlung beschließt die Tagung mit dem Lied „Komm Herr segne uns“ und einem Segensgebet.

Frankfurt am Main, den 17. Juni 2026



Präses Stefan Majer
(Versammlungsleitung)



Kathrin Lewczuk
(Protokoll)